

Zum Abschluss gab's Löwenzahnsalat

Freizeit Rund 40
Wanderfreunde zog es
in den Stadtwald

Von unserer Mitarbeiterin
Kira Lambur

■ **Baumholder.** Zum zweiten Mal bot die Verbandsgemeinde Baumholder in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Saar-Hunsrück im Rahmen der „Bettsäaschertage“ (Löwenzahntage) eine Frühjahrswanderung durch den Baumholderer Stadtwald an. Ernst Schmitz, der im vergangenen Jahr seine erste Wanderung als zertifizierter Gästeführer organisierte, hatte für die Wanderfreudigen eine zweieinhalbstündige Tour zusammengestellt. Das schöne Frühlingswetter zog rund 40 Naturfreunde an, die gemeinsam die etwa acht Kilometer lange Strecke bewältigten.

Die Wandergruppe bewegte sich auf den idyllischen Wegen des Stadtwaldes und streifte auch Abschnitte des Bärenbachpfads. Ernst Schmitz zeigte den Wanderern, was es in der Baumholderer Natur alles zu entdecken gibt. Thema der Wanderung war der sogenannte „Bettsäascher“ (Löwenzahn). Schmitz verwies auf dessen Verwendungsmöglichkeiten und zeigte, wo dieser momentan blüht. An weiteren Stationen im Wald erfuhren die Teilnehmer auch etwas über andere Pflanzen- und Baumarten, wie den Sauerampfer oder die Roteiche. Sehr interessant war für die Wanderer aber vor allem, was Schmitz von seinen eigenen Erfahrungen zu berichten hatte. Schon als kleiner Junge sei er sehr naturverbunden gewesen und von seiner Großmutter zum Löwenzahn ausstechen, Brennnesselsuchen und Birnenklauen geschickt worden. Auch deshalb kennt er sich nun mit den heimischen Gewächsen sehr gut aus.

An der Forstmeister-Nöhring-Hütte gab es für die Wanderer ei-



Allerlei Wissenswertes über Kräuter und Bäume vermittelte Wanderführer Ernst Schmitz den Wanderern im Baumholderer Stadtwald.

Foto: Reiner Drumm

ne kleine Getränkepause. Ein Höhepunkt hierbei war die Schnapsverkostung mit echtem „Bärenbachwasser“. Der Baumholderer Burkhard Schwenk, der eine Streuobstwiese besitzt, befasst sich schon lange mit Edelbrandbrennerei und lässt Edelbrände aus unbehandeltem Obst seiner Bäume brennen. Nun kam er auf die Idee, ei-

nen „Bärenbachwasser“ genannten Obstbrand abfüllen zu lassen, den die Wanderer erstmals bei der Frühjahrswanderung erwerben konnten.

Der Abschluss der Wanderung fand im Hotel-Restaurant „Zum Stern“ statt. Dort wurden anlässlich der vom Naturpark Saar-Hunsrück veranstalteten „Bettsä-

schertage“ viele leckere Speisen rund um den Löwenzahn angeboten. So ließen viele den Tag mit gebackenem Löwenzahn, Bärlauch-Löwenzahnpesto oder Löwenzahnsalat ausklingen. Ernst Schmitz war sehr zufrieden mit der Frühjahrswanderung: „Ich habe auch schon neue Ideen für weitere Wanderungen.“ Schon bald

können die Wanderschuhe wieder geschnürt werden: Am Samstag, 2. Juni, findet im Baumholderer Gärtel die beliebte Kräuterwanderung mit der Kräuterhexe statt.

➕ Anmeldung zur Kräuterwanderung am 2. Juni im Stadtbüro bei Gaby Zahler, Telefon 06783/981140.

Vandalen auf Tour durch die Stadt?

Blaulicht Polizei sucht Sachbeschädiger

■ **Baumholder.** Gleich mehrere Sachbeschädigungen wurden am Sonntag im Stadtgebiet Baumholder gemeldet, die sich in der Nacht zuvor ereignet hatten. So wurden im Sonnenweg in Höhe der Hausnummern 4 und 6 zwei Autos durch tiefe Kratzer im Lack beschädigt. Der Schaden beläuft sich jeweils auf rund 800 Euro. Bei einem Pkw, der auf dem Parkplatz der Verbandsgemeinde geparkt war, wurde mit einem Stein die Heckscheibe eingeworfen.

Außerdem haben Unbekannte auf dem Parkplatz hinter dem Landhotel Ulrich zum Brühlpfad hin ein etwa 2,5 Meter langes Stück eines Lattenzauns zerstört. Am Montag wurde auch die Beschädigung einer Glastür und eines Oberlichts an der Rückseite der Realschule (weiterer Verlauf Brühlpfad) bemerkt. In unmittelbarem Zusammenhang dürfte auch die Beschädigung eines Bretterzauns an der östlichen Giebelseite des Gebäudes stehen.

➕ Sachdienliche Hinweise erbittet die Polizei Baumholder unter Telefon 06783/9910.

Musikverein spielt an Ostern

■ **Ruschberg.** Das traditionelle Osterkonzert des Musikvereins Germania Ruschberg findet auch in diesem Jahr an Ostersonntag, 8. April, statt. Dirigent Dieter Rausch feiert diesmal gleichzeitig seine 30-jährige Mitgliedschaft beim Musikverein Germania. Beginn des Konzerts ist um 20 Uhr im Bürgerhaus in Ruschberg

SV Reichenbach wird 100 Jahre alt

Jubiläum Festkommers und Fotoausstellung

■ **Reichenbach.** In zwei Teilen feiert der SV Reichenbach im Sommer sein 100-jähriges Bestehen. Vor dem Festkommers wird bereits am 30. Juni ab 18 Uhr eine Fotoausstellung im Gemeindehaus zu sehen sein. Im anschließenden offiziellen Teil haben die eingeladenen Festredner von Verbänden, Kommunen und Vereinen Gelegenheit, auf die Geschichte des Vereins einzugehen.

Ehrungen von Verbands- und Vereinsseite stehen dabei im Mittelpunkt. Gleichzeitig wird die in zeitaufwendiger Recherche entstandene Festschrift der Öffentlichkeit vorgestellt. Aufgelockert

wird der Abend durch Auftritte einzelner Abteilungen des Sportvereins und der Mitwirkung des Meisterschlores Eintracht Reichenbach. Es gibt Tanz-, Gesang-, Turn- und Comedy-Einlagen. Gegen 22 Uhr sorgt die Band Saxxess für Unterhaltung und Tanzmusik.

Für die Durchführung des sportlichen Teils der Festwoche einigten sich die Verantwortlichen auf das Wochenende vom 6. bis 9. Juli. Den Veranstaltern ist es gelungen an jedem der vier Tage mindestens einen Bezirksligisten zu verpflichten. Neben dem saarländischen Verbandsligisten SC Freisen haben auch die Landesligisten SC Birkenfeld, TuS Hoppstädten und SC Idar II ihre Zusage erteilt.

Die Bezirksliga ist mit sieben Vereinen „Auf Harzbuch“ vertre-

ten. Außer dem TV Rambach Wiesbaden sind dies: VfR Baumholder, SG Niederhambach/Schwollen, FC Hohl, TuS Kirschweiler, SV Niederwörresbach und der SV Weiersbach. Komplettiert wird das 15 Spiele umfassende Sportprogramm mit Nachbarvereinen, Jugendteams, Alt-Herrenfußball, Damenfußball und einer Traditionsmannschaft.

Mit dem Fassanstich wird der sportliche Teil am Freitagabend eröffnet. Pfarrer Thomas Lehr hält am Sonntag einen Festgottesdienst auf dem Sportgelände. Extra zum Jubiläum wird der Lauftreff einen 5 Kilometer langen Freundschaftslauf organisieren. Musikalisch steht bisher fest, dass am Freitag eine Disco im Festzelt auf dem Sportgelände stattfindet. gmü

Am Bostalsee sind die ersten Bäume gepflanzt worden

Ferienpark-Projekt Seit Wochen sind acht Kolonnen mit 50 Bauarbeitern im Einsatz

Von unserem Mitarbeiter
Volker Fuchs

■ **Nohfelden.** Baum an Baum reihen sich schon über mehrere hundert Meter auf den beiden Seiten der Zufahrtsstraße zum Ferienpark am Bostalsee. Allein 220 Linden werden hier bald ausschlagen, die Allee nimmt Gestalt an. An einer anderen Stelle wurden für eine Streuobstwiese schon Pflanzlöcher gegraben. Hecken und Sträucher sollen zudem bald den Begrenzungszaun abdecken. „Soweit machbar, pflanzen wir schon jetzt, so dass bei der Parkeröffnung im Sommer 2013 das Areal möglichst grün ist“, sagt Projektleiter Michael Ostien.

Seit Wochen laufen nach einer kurzen Winterpause die Erschließungsarbeiten wieder auf Hochtouren. Am weitesten fortgeschritten sind sie im Wiesengrund, einem der sechs Dörfer des Ferienparks. Die Terrassen für die 64 Häuser dort sind angelegt, die Gründungsarbeiten mit der Verlegung der Drainagen und der Kanalbau abgeschlossen. Zurzeit werden die Gas- und Wasserleitungen eingezogen, ebenso die Strom- und Glasfaserkabel. Die Bodenplatten für die Ferienhäuser werden nach Ostern gegossen. Die Arbeiter für den Häuserbau kommen dann in der zweiten Maiwoche.

Sind diese im Wiesengrund fertig, dann werden sie sich dem Seedorf widmen, das in unmittelbarer Nähe der Zentraleinheit liegt. „Die Arbeiten müssen kontinuierlich weitergehen“, betont Ostien. Klar, dass deshalb im Seedorf die Erschließung auch schon weit fortgeschritten ist. Die Kanalverlegung ist fast beendet, bei der Geländemodellierung muss noch nachgearbeitet werden. Die Gründungsar-



Der Ferienpark am Bostalsee nimmt Gestalt an: Hier ein Blick von der Staumauer auf die Großbaustelle.

Foto: Bonenberger & Klos

beiten für die Häuser haben schon begonnen. Im Seedorf sind 74 Bungalows geplant.

Im Oberdorf (136 Häuser) laufen die Vorbereitungen für die Kanalverlegung. Hier kommt wegen der massiven Felsen eine Fräse zum Einsatz. Die Terrassierung ist fast fertig. Es folgen dann nach und nach die weiteren Erschließungsarbeiten im Unterdorf (64 Häuser), in der Waldlichtung (78 Gebäude) und im Birkenhain (84 Bungalows).

Damit nicht genug: Zurzeit sind Arbeiter dabei, den ersten von drei Regenwasserkanälen mit dem Bostalsee zu verbinden. Das vorgeschaltete Regenklärbecken ist fast fertig. Auf dem Parkplatz Süd bei Gonneseiler wird ebenfalls fleißig gearbeitet und Schotter eingebracht. Dieser Platz wird ab Mai als Lagerfläche für die Hauselemente gebraucht. Nach Ostern wird dann auch der ehemalige Kiosk neben dem Strandbad abgerissen. Der Rundweg ist schon verlegt. „Trotz aller Arbeiten, der Rundweg bleibt

offen“, sagt der Projektleiter. Insgesamt sind bei der Erschließung derzeit acht Kolonnen mit rund 50 Beschäftigten im Einsatz.

Für die Erschließung des Ferienparkgeländes ist die Projektgesellschaft Bostalsee zuständig, für den Bau der sogenannten Zentraleinheit die SHS Strukturholding Saar. Auch dort sind die Arbeiten voll im Gange. Auf einer Fläche von 14 000 Quadratmetern in Seenähe entstehen Spaßbad, Sportanlagen, Geschäfte und Gastronomie. Ende Oktober haben hier die Arbeiten begonnen. In zweieinhalb Monaten wurden 100 000 Kubikmeter Erde ausgehoben. Mittlerweile ist ein Teil der Bodenplatte in der Baugrube gegossen.

➕ Über den Fortgang der Arbeiten können sich Interessierte am Mittwoch, 4. April, ab 18 Uhr bei einer Bürger-Info-Veranstaltung im Baustellenbüro informieren. Die Anfahrt über Eckelhausen ist möglich.

Poststraße ist heute Thema im Fernsehen



■ **Baumholder.** Seit mehreren Jahren sendet das SWR-Fernsehen in der Reihe „Hierzuland“ liebevolle Ortsporträts. Achteinhalb Minuten lang ist der Beitrag über die Poststraße in Baumholder, der am heutigen Dienstag, 3. April, ab 18.55 Uhr in der Landesschau Rheinland-Pfalz ausgestrahlt wird. Die Poststraße, mitten drin in der Innenstadt, ist zwar nur 300 Meter lang, kann aber auf eine sehr bewegte Geschichte zu-

rückblicken. Als in den 1950er-Jahren die Amerikaner nach Baumholder kamen, brachen rund 20 000 amerikanische Soldaten förmlich über das 3000-Einwohner-Städtchen in der Westpfalz herein. Aus dem verschlafenen Dorf wurde der „sündigste Ort in Rheinland-Pfalz“, wie es damals hieß. Vor allem in der kleinen Poststraße pulsierte das Nachtleben: Aus Scheun- und Nachtclubs, aus Läden Bars. Foto: R. Drumm